

gabe der Hannoverschen Brieffsammlung und der Briefe Meinhards von Bamberg weitgehend gefördert; Untersuchungen über Stil, Verfasserchaft und zeitliche Einordnung liegen im Manuskript vor und werden als besonderer Band erscheinen. Auch mit dem Druck der Ausgabe wird aller Voraussicht nach noch in diesem Jahre begonnen werden können.

Die Arbeiten am Codex Udalrici sind im verflossenen Jahre von Dozent Dr. Karl Pivec weiter gefördert worden. Nachdem die kritischen Vorfragen durch seine in den MÖZG. erschienenen Aufsätze als geklärt gelten können und auch die Sammlung der handschriftlichen Überlieferung nach einer im Frühjahr 1936 nach München, Bamberg und Würzburg unternommenen Archivreise im wesentlichen beendet ist, konnte nunmehr mit der eigentlichen Herstellung des Textes nebst Variantenapparat und Vorbemerkungen begonnen werden; einige größere Gruppen sind bereits fertiggestellt, so daß die Vollendung des schwierigen Werkes, dem der Bearbeiter sich in Zukunft mehr als bisher widmen können, nicht mehr in allzu großer Ferne steht. Die Arbeit an der Brieffsammlung des Wibald von Stablo hat Prof. Dr. Heinz Zatschek in Prag, wenn auch durch seine akademische Tätigkeit stark behindert, fortgesetzt. Verzögerungen, die durch Schwierigkeiten bei der Versendung ausländischer Hss. nach Prag auftraten, können nach dem Eingreifen der Zentralstelle des Reichsinstituts nunmehr als beseitigt gelten; der Druckbeginn ist für den Sommer 1938 vorgesehen. Mit der Sammlung und Bearbeitung der Briefe des 12. Jahrhunderts ist im Herbst 1936 Staatsarchivrat Dr. Werner Ohnsorge in Berlin beauftragt worden. Er hat seine Arbeiten damit begonnen, die bereits von Laehr († 1931) zusammengebrachten, recht umfangreichen Stoffsammlungen und Verzeichnisse durchzusehen und zu ergänzen, und ist zur Zeit damit beschäftigt, den wichtigen Tegernseer Koder Nr. 1411 (Cm. 19 411) durchzuarbeiten.

V. Abteilung: Antiquitates. Der von Prof. Dr. Karl Strecker im Manuskript vollendete Band der Poeta latini aevi Ottonici ist in Druck gegeben worden. Das 1. Satzfeld, umfassend 35 Bogen, ist bereits gesetzt und wird zum Herbst ausgegeben werden können. Bei der Korrektur wird Strecker unterstützt von Norbert Siedermann, der selbst auch einige Stücke der Edition